

Quelle: Schweriner Volkszeitung, Güstrower Anzeiger, 15.09.2012

Mädchen wachsen über sich hinaus

Schach: Rang drei für Schachmädel aus Güstrow/Teterow bei Norddeutscher Vereinsmeisterschaft

GÜSTROW Stille im Raum. Nur ab und zu ein Räuspern ist zu hören. Die Mädchen sitzen hochkonzentriert vor ihren Schachbrettern, manche stützen den Kopf in die Hände. Bei den Norddeutschen Vereinsmeisterschaften im Nachwuchs trat in der Altersklasse U14 weiblich auch die Spielgemeinschaft Güstrow/Teterow an. In der Güstrower Sportschule ging es also an diesen Tagen mal weniger um körperliche Ertüchtigung, sondern vielmehr um König, Dame, Turm, Läufer Springer und Bauern.



Mit toller Leistung zur Deutschen Meisterschaft: die U14-Mädchen der SG Güstrow/Teterow, Lea-Sophie Schubert, Rabea Schumann, Cindy Zoll (stehend von links), Pia-Milena Jörs und Charlotte Eulitz (vorne von links)

FOTO: SIEGLINDE SEIDEL

Gleich in der ersten Runde hatten die fünf Güstrower Mädchen keine einfache Aufgabe. Sie traten gegen den Favoriten aus Niedersachsen an, die SG Oesede-Georgsmarienhütte. Aber

der Nachwuchs aus MV ließ sich nicht so leicht abschrecken, hielt sich wacker. Für Charlotte Eulitz – mit acht Jahren die Jüngste ihrer Mannschaft – hieß es dann doch nach mehr als einer Stunde: schach matt. „Sie war viel größer als ich, das beeindruckt dann schon ein bisschen“, lautete ihr Kommentar danach. Eingeschüchtert aber war die Jüngste im Team nicht, die neben Schach noch Judo betreibt. Am Ende der Titelkämpfe hatte auch sie mit einem Remis immerhin einen halben Punkt auf ihrem persönlichen Konto.

Insgesamt traten 40 Mädchen gegeneinander an – unter anderem aus Berlin, Hamburg, Rüdersdorf und Neubrandenburg. Als Landesmeister wollte die SG Güstrow/Teterow natürlich Mecklenburg-Vorpommern so gut wie möglich vertreten. Es ist ein Spiel, in dem Geduld vonnöten ist, aber auch Taktik und Konzentration. Und es ist klar ersichtlich: Bei diesem Sport sind Mädchen in der Unterzahl. Das weiß auch Clemens Armbrüster. Der Organisator der Meisterschaften an der Güstrower Sportschule ist gleichzeitig Schulschach-Referent der Schachjugend. Mit einigen Höhepunkten wird versucht, auch Mädchen für Schach zu begeistern. „Mädchen legen auch viel Wert auf soziale Kontakte, während bei Jungs oft der Leistungsgedanke eine größere Rolle spielt“, sagt Clemens Armbrüster. Jeden Donnerstag kann ab 16.30 Uhr in den Räumen der Mädchenorientierungswerkstatt der Arbeiterwohlfahrt im Waldweg Schach gespielt werden. Es werde auch versucht, Schach als Angebot in Schulen zu integrieren.

Das aber sei nicht so einfach. Cindy Zoll aus Güstrow ist eine der wenigen, die in der Kerstingschule als Wahlpflichtfach „Schach“ gewählt hatte. „Einige Mädchen waren mit mir damals dabei, doch die sind nicht mit in den Verein gekommen“, sagt die 13-Jährige, die drei Siege und damit drei Punkte einfuhr. Pia-Milena Jörs (11) aus Groß Köthel, ebenfalls mit drei Punkten dabei, spielt seit etwa zwei Jahren Schach. Und Lea Sophie (11) Schubert aus Neukalen hat mit ihrem Papa gern gespielt. In der Benjaminschule in Remplin konnte sie ebenfalls dem Schachsport frönen. „Das Schöne ist das Nachdenken“, sagt die Elfjährige, die bereits einmal mit ihrer Schule zu einer Deutschen Meisterschaft nach Karlsruhe fahren durfte und diesmal für das große Ziel zwei Siege beisteuerte. Die Fünfte im Bunde, Rabea Schumann (12), war als Gastspielerin aus Rostock für die Spielgemeinschaft Güstrow/Teterow dabei. Obwohl sie bereits sechs Jahre aktiv Schach spielt, war auch für sie die erste Partie schwer. Neben einem halben Remiszähler konnte sie noch dreimal gewinnen.

Die Güstrower Schachmädchen mussten sich in der ersten Runde zwar geschlagen geben, wuchsen aber dann über sich hinaus. Letztlich belegten sie nach fünf Runden den 3. Platz und qualifizierten sich damit für die Deutsche Meisterschaft. Das schafften sie übrigens als einzige von sechs Nachwuchsmannschaften aus M-V, die am vergangenen Wochenende um den Nordtitel spielten. „Das ist sensationell. Sie haben sehr konstant gespielt“, freute sich Clemens Armbrüster. Nun werden die Güstrower/Teterower Mädchen neben der Spielgemeinschaft Oesede-Georgsmarienhütte und SV Empor Berlin zur Deutschen Meisterschaft den Norden vertreten.

Sieglinde Seidel